



Fonds de Pensions Nestlé

Jahresbericht 2020





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Mitteilung des Präsidenten des Stiftungsrats 2

Focus – Der Fonds während der COVID-19-Krise 3

Fonds de Pensions Nestlé

Organisation 5

Kennzahlen 7

Geschäftsjahr 2020

Zusammenfassung 9

Bilanz 12

Betriebsrechnung 13

Vermögensanlagen 14

Deckungsgrad und versicherungstechnische Situation 20

Verzinsung der Altersguthaben und Anpassung
der Renten 21

Bericht der Revisionsstelle 22

Dieser Text ist eine Übersetzung. Massgebend ist ausschliesslich der französische Originaltext.

Kontaktadresse

Fonds de Pensions Nestlé

Postfach 353

Avenue Nestlé 55

1800 Vevey (Schweiz)

Telefon: +41 21 924 64 00

E-mail: fonds-de-pensions@nestle.com

www.fpn.ch

Impressum

© Mai 2021 / Fonds de Pensions Nestlé

Umsetzung: Fonds de Pensions Nestlé

& NeidhartSchön AG, Zürich

Grafiker: Peter Scholl, Vevey

Fotos: Getty Images

Vorwort

Mitteilung des Präsidenten des Stiftungsrats

Am 31. Dezember 2020 präsentierte sich die finanzielle Situation des Fonds de Pensions Nestlé (nachstehend «der Fonds») mit einem Deckungsgrad von 118,3% und einer fast vollständig gebildeten Wertschwankungsreserve sehr erfreulich. Natürlich ist das Jahr 2020 nicht reibungslos verlaufen, und am Ende eines durch die COVID-19-Pandemie geprägten Jahres sind viele Unsicherheiten geblieben. Es ist zu befürchten, dass die Coronakrise erhebliche soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen auf globaler Ebene haben wird.

Die Entwicklung der Finanzmärkte und des Fonds schwankten stark infolge der Pandemie, die im März 2020 zunächst einen Kollaps der Aktienmärkte verursachte, worauf die Zentralbanken mit massiven Liquiditätsspritzen reagierten und die Regierungen historische Hilfsmassnahmen für die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger einleiteten. Das Ausmass übertraf bei weitem alles, was in den vergangenen Jahrzehnten unternommen worden war. Infolge dieser Interventionen erholten sich die Finanzmärkte deutlich und erreichten wieder das Niveau von vor der Krise oder übertrafen dieses sogar. Ab Herbst wurde dieser Trend auch durch die Erfolgsmeldungen über neue Impfstoffe unterstützt, wodurch die Hoffnung auf ein schnelles Ende der Pandemie verstärkt wurde.

Dennoch ist Vorsicht geboten, da die hohen Bewertungen der Vermögenswerte in keiner Weise mit dem realen Zustand der Wirtschaft übereinstimmen, die durch aufeinanderfolgende Lockdowns massiv auf die Probe gestellt worden ist.

Obwohl die Pandemie neue Einschränkungen, insbesondere operativer Art, nach sich gezogen hat, konnte sich der Fonds sehr gut an dieses aussergewöhnliche Umfeld anpassen. Das Fondsverwaltungsteam konnte so seine tägliche Arbeit fortsetzen und dadurch seine Anpassungsfähigkeit sowie die Leistungsfähigkeit seiner technologischen Tools unter Beweis stellen. Es konnte einen hervorragenden Service sowohl für aktive Versicherte als auch für Rentenbezüger garantieren.

Ausserdem setzte der Fonds 2020 seine nachhaltige Anlagepolitik fort, insbesondere durch den Ausschluss von Unternehmen nach Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Des Weiteren wurden zwei wichtige externe Mandate (Wirtschaftsprüfer und Experte für berufliche Vorsorge) neu ausgeschrieben.

In diesem aussergewöhnlichen Jahr hat sich der Fonds sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf seine Strukturen und Organisation als sehr solide erwiesen. Damit hat er bewiesen, dass er über alle Instrumente zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen verfügt, mit denen er kurz- und mittelfristig konfrontiert ist. In diesem Sinne kann er mit Zuversicht in die Zukunft blicken, auch wenn er auf weitere erhebliche Turbulenzen vorbereitet sein muss, die wiederum eine grosse Anpassungsleistung erfordern werden.



Peter Vogt
Präsident des Stiftungsrats



Focus – Der Fonds während der COVID-19-Krise

In dieser ausserordentlichen Zeit hat das Fondsverwaltungsteam alles unternommen, um den Fortbestand der regulären operativen Verwaltungs- und Planungstätigkeiten aufrechtzuerhalten, trotz der Schwierigkeiten, die das Homeoffice seit März 2020 für die meisten Mitarbeitenden der Nestlé-Gruppe mit sich gebracht hat. In dieser Ausgabe von «Focus» umreissen wir die wichtigsten Auswirkungen der Krise auf den Fonds sowie die verschiedenen Massnahmen und Lösungen, die zu deren Bewältigung erarbeitet wurden.

Auswirkungen auf die IT-Infrastruktur

2020 haben technologische Tools noch stärker als in den Vorjahren an Bedeutung gewonnen. Durch die verschiedenen Wellen der Pandemie und die darauffolgenden Lockdowns wurde die IT-Infrastruktur zum einzigen Kontaktpunkt zwischen den Versicherten und der Fondsverwaltung. In dieser Hinsicht konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fonds im Rahmen des Homeoffice das hohe Effizienzniveau unserer Prozesse aufrechterhalten.

Neben der notwendigen und entscheidenden Unterstützungsfunktion der technologischen Tools konnten wir auch einige notwendige Erneuerungen in die Wege leiten, darunter:

- Die Überarbeitung unserer Website www.fpn.ch, wobei die Hauptziele darin bestanden, sie einfacher und benutzerfreundlicher zu gestalten (insbesondere im Hinblick auf die Navigation und die Kompatibilität mit Tablets und anderen mobilen Geräten) und vor allem deren Relevanz für unsere Versicherten zu erhöhen, indem eine interaktive Seite hinzugefügt wurde, auf welcher der Vorsorgeausweis detailliert erklärt wird.
- Die Bewertung von computergestützten Lösungen zur Verwaltung von Vorsorgeplänen, die von verschiedenen Anbietern angeboten werden. Auf diese Weise konnten wir sicherstellen, dass die derzeit im Fonds eingesetzten Lösungen gegebenenfalls an die technologischen Veränderungen und unsere zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden können.

Auswirkungen auf die Verwaltung

Dank des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fonds und der effizienten Nutzung der von Nestlé bereitgestellten technologischen Mittel konnte die tägliche Mitgliederverwaltung (u. a. Mitgliedschaft, Vermögenszufluss oder -abfluss, Invalidität, Austritte und Pensionierungen) seit Beginn der Pandemie im März 2020 unterbrechungsfrei durchgeführt werden.

Dasselbe galt für die Auszahlung der gesetzlichen Leistungen durch den Fonds, einschliesslich der monatlichen Zahlungen an die Rentenbezüger. Bei der Postverarbeitung mussten jedoch gewisse Anpassungen vorgenommen werden, da wir eine Zunahme der Korrespondenz zu verzeichnen hatten. Die individuellen Beratungsgespräche, die für verschiedene Mitglieder auf deren Wunsch hin organisiert wurden, konnten in angemessener Weise durchgeführt werden – in der überwiegenden Mehrheit der Fälle per Telefon, Videokonferenz oder E-Mail.

Auswirkungen auf die Anlagen

Auch im Hinblick auf die Anlagen mussten neue Einschränkungen bewältigt werden. Zunächst musste sichergestellt werden, dass alle externen Vermögensverwalter ihre Aktivitäten entsprechend den vor der Krise bestehenden Prozessen und trotz der Einschränkungen des Lockdowns fortsetzen konnten. Im März 2020 mussten ausserdem die Wertpapiertransaktionen (Käufe/Verkäufe) angepasst werden, um den höheren Transaktionskosten Rechnung zu tragen, die sich in der Finanzmarktkrise durchgesetzt haben. Und schliesslich wurde der Anlagenausschuss vom Fonds in die Entscheidung darüber involviert, den Prozess der Überwachung der strategischen Allokation unverändert beizubehalten. Diese Entscheidung wurde auch dem Stiftungsrat Ende März 2020 detailliert und transparent erläutert.

Auswirkungen auf die Führungsstrukturen sowie auf die Funktionsweise des obersten Organs, des Stiftungsrats

Unter diesen aussergewöhnlichen Umständen konnte der Stiftungsrat dennoch seine Aufgabe als oberstes Organ des Fonds wahrnehmen, und in diesem Sinne hatte die Krise nur eine begrenzte Auswirkung auf seine Tätigkeit.

Bei der Vergabe der Mandate des Experten für berufliche Vorsorge und des Wirtschaftsprüfers konnte der Stiftungsrat beispielsweise die Finalisten – natürlich per Videokonferenz – befragen, ohne dabei die Entscheidungsprozesse zu beeinträchtigen, die letztlich zur Wahl der erfolgreichen Kandidaten führten.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Der Fonds konnte sich an die durch die Pandemie entstandenen Einschränkungen anpassen. Wir können daraus sicherlich wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die uns dabei helfen werden, die Dienstleistungen des Fonds weiter zu verbessern.

Organisation (Stand am 31.12.2020)

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Peter Vogt, Président, Vevey
Martin Huber, Nestlé Nespresso SA, Vevey
Sonia Studer, Nestlé Suisse SA, Vevey
Gian Paolo Chiaia, Nestlé Suisse SA, Vevey
Mathieu Rieder, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Daniel Weston, Société des Produits Nestlé SA, Vevey

Arbeitnehmervertreter

Marcel Baumgartner, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Frank Koch, Nestlé Suisse, Konolfingen
Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey
Dominique Rovero, Nestlé Nespresso SA, Avenches
Marc-André Zingre, Société des Produits Nestlé SA, Orbe

Vertreter der Rentner mit beratender Stimme

Martin Suter, Montreux

Anlagekommission

Arbeitgebervertreter

Mathieu Rieder, Président, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Daniel Weston, Société des Produits Nestlé SA, Vevey

Arbeitnehmervertreter

Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey

Administration

Christophe Sarrasin, Direktor
Jean-Pascal Coutaz, Administration
Christian Rey, Versicherungsmathematik
Christian von Roten, Vermögensanlagen

Externer Pensionsversicherungsexperte

Jean-Marc Wanner, Aon Suisse SA, Nyon

Anlageberater

PPCmetrics SA, Nyon

Revisionsstelle

KPMG SA, Lausanne



The
Power





**ABSTAND
HALTEN**

Kennzahlen

	31.12.2020	31.12.2019
Deckungsgrad	118,3%	114,4%
Total verfügbares Vermögen	8001,3	7675,5
Verpflichtungen	6763,2	6712,0
– Vorsorgekapital für Rentner	4023,7	4011,8
– Vorsorgekapital für aktive Versicherte	2460,0	2436,6
– Technische Rückstellungen	279,5	263,6
Wertschwankungsreserven	1238,1	963,5
Performance der Anlagen	5,3%	14,0%
Vermögensverwaltungskosten	0,57%	0,47%
Asset-Allokation		
– Liquidität und kurzfristige Anlagen	1,5%	0,9%
– Aktien	29,2%	29,3%
– Obligationen	40,2%	41,5%
– Immobilie	23,0%	23,2%
– Alternative Anlagen	6,1%	5,1%
Verzinsung der Alterssparguthaben	1,0%	2,75%
Technischer Zinssatz	2,25%	2,25%
Technische Grundlagen	LPP 2015	LPP 2015
Anzahl Versicherte	14 626	14 734
– aktive Versicherte	8 697	8 847
– Rentner	5 929	5 887

in Mio. CHF

Zusammenfassung

Finanzielle Situation des Fonds

Die Wertentwicklung des Fonds im Jahr 2020 belief sich auf 5,3%. Dieses Ergebnis ist ebenso erfreulich wie unerwartet in diesem aussergewöhnlichen Jahr, das von der COVID-19-Pandemie überschattet wurde. Die kräftige Erholung der Finanzmärkte, die nach energischen Interventionen von Regierungen und Zentralbanken ab Mitte März einsetzte, führte denn auch zu Gewinnen, welche die hohen Verluste vom Jahresanfang deutlich übertrafen. Die Mehrheit der risikobehafteten Anlagen folgte diesem Trend, der bei kotierten Aktien besonders ausgeprägt war.

Die Performance 2020 des Fonds übertrifft wie im Jahr 2019 die durchschnittliche Performance der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die sich gemäss den Indizes von Credit Suisse und UBS auf rund 4% belief (siehe Seite 16). Sie liegt leicht unter der Performance seines strategischen Benchmarks (+5,4%), wobei dieser die Verwaltungskosten nicht berücksichtigt.

Der Deckungsgrad, der das Verhältnis zwischen verfügbarem Vorsorgevermögen und den Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung darstellt, ist ein Indikator für dessen finanzielle Gesundheit. Der Deckungsgrad des Fonds verbesserte sich aufgrund der guten Entwicklung an den Finanzmärkten im Jahr 2020 von 114,4% per 31. Dezember 2019 auf 118,3% per 31. Dezember 2020. Zu beachten ist, dass in den Verpflichtungen des Fonds auch die verschiedenen technischen Rückstellungen in Höhe von insgesamt CHF 279,5 Mio. per 31. Dezember 2020 enthalten sind.

Entscheidungen des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat hat 2020 Folgendes beschlossen:

- Das Altersguthaben wird zum 31. Dezember 2020 nicht mehr zusätzlich verzinst und somit wird nur noch der BVG-Mindestzinssatz von 1% gutgeschrieben;
- Der Zinssatz für die Altersguthaben für das Jahr 2021 wurde entsprechend dem Beschluss des Bundesrats zum BVG-Mindestzinssatz auf 1% festgelegt;
- Die Renten wurden am 1. Januar 2021 insbesondere aufgrund der finanziellen Situation des Fonds und der geringen Inflation im Jahr 2020 nicht angepasst;
- Dem Ausschluss von Anlagen, welche die von der Nestlé-Gruppe definierten Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) nicht erfüllen, wurde gemäss Vorschlag von der Konzernleitung und Genehmigung von der Anlagekommission zugestimmt;
- Der Rücknahme aller Anteile und Verbindlichkeiten des Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé am Private-Equity-Fonds «Lungo III» wurde zugestimmt;

- Anhang 1 des Anlagereglement bezüglich der strategischen Allokation des Fonds durch Einführung einer Allokationsbandbreite für das Fremdwährungsengagement wurde abgeändert;
- Das Inkrafttreten des Nachtrags I zum Vorsorgereglement auf den 1. Januar 2021 wurde bestätigt, um der Revision des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen Rechnung zu tragen;
- Didier Sauteur und Jean Netzer von Aon Suisse SA wurden zu Experten für die berufliche Vorsorge ab dem Geschäftsjahr 2021 ernannt;
- Die Ernst & Young AG wurde zum Wirtschaftsprüfer ab dem Geschäftsjahr 2021 ernannt.

Schliesslich hat der Stiftungsrat von Folgendem Kenntnis genommen:

- Anpassung des Tools für die Entscheidungshilfe im Rahmen der Fondspolitik zur Überschussbeteiligung;
- Das Ergebnis der Fondsbewertung durch die interne Revision von Nestlé infolge der Analyse im Sommer 2020.

Ausschreibung für das Expertenmandat

2020 hat der Fonds das Mandat als Experte im Bereich berufliche Vorsorge ausgeschrieben.

Jean-Marc Wanner von Aon Suisse SA, der seit dem Jahr 2000 als Experte für den Fonds tätig war, hat beschlossen, seine Tätigkeit schrittweise zu reduzieren und in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Aus diesen Gründen war es an der Zeit, eine Ausschreibung zu lancieren und neben der Aon Suisse SA auch anderen anerkannten Anbietern die Möglichkeit zu geben, dieses Mandat zu übernehmen, so wie es die Best Practices in Sachen Governance verlangen.

Ziel davon war es, dem Stiftungsrat die Möglichkeit zu geben, die Kompetenzen und Qualitäten des Experten zu ermitteln und einen Vertrag zu den bestmöglichen Marktbedingungen abzuschliessen.

Die Direktion des Fonds hat für die Mitglieder des Stiftungsrats eine umfassende und erläuternde Analyse mit den Zielen des Ausschreibungsverfahrens, den gewählten Auswahlkriterien, den Bewertungen der ausgewählten Dienstleister und ihrer Empfehlung erstellt. Drei Finalisten hatten die Möglichkeit, ihr Angebot den Mitgliedern des Stiftungsrats zu präsentieren, wodurch dieser sich ein umfassenderes Bild machen konnten, was die Wahl erleichtert hat.

Der Stiftungsrat hat der Aon Suisse SA schliesslich erneut das Vertrauen ausgesprochen und Didier Sauteur und Jean Netzer das Mandat als Experten für die berufliche Vorsorge erteilt. Abgesehen von der unbestreitbaren Qualität ihres Angebots sind sie mit dem Mandat und vor allem mit dem Umfeld, in dem Nestlé tätig ist, bereits sehr vertraut.







Ausschreibung für das Mandat des Wirtschaftsprüfers

2020 beschloss der Fonds ausserdem, das Mandat des Wirtschaftsprüfers auszuschreiben. Bisher war die KPMG AG damit beauftragt. Nun hat die Nestlé-Gruppe beschlossen, die Revisionsstelle zu wechseln und die Ernst & Young AG (EY) ab dem Geschäftsjahr 2020 zu beauftragen.

Das Vorgehen und die Zielsetzung dieses Verfahrens waren identisch mit der Ausschreibung für das Mandat eines Experten für die berufliche Vorsorge, da auch hier ein ausführlicher Bericht an den Stiftungsrat verfasst wurde. Die ausgewählten Finalisten hatten ebenfalls die Gelegenheit, ihre jeweiligen Angebote den Mitgliedern des Stiftungsrates vorzustellen.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Ernst & Young AG als Wirtschaftsprüfer ab dem Geschäftsjahr 2021 zu ernennen. Durch diese Wahl kann der Fonds von einer frischen Perspektive und einer idealen Synergie mit dem Umfeld, in dem Nestlé tätig ist, profitieren.

Grundsätze für die Erstellung der konsolidierten Konzernrechnung

Der vorliegende Lagebericht besteht aus einer Bilanz, einer Betriebsrechnung und einem Anhang in verkürzter Form. In der verkürzten Bilanz und Betriebsrechnung sind bestimmte Einzelposten mit den entsprechenden Hauptposten zusammengefasst worden. Der verkürzte Anhang beinhaltet spezifische Informationen über die Stiftungsorgane, den Deckungsgrad sowie die Zusammensetzung und das Nettoergebnis der Vermögensanlagen. Diese Informationen wurden teilweise in grafischer Form dargestellt.

Bilanz

In Mio. CHF

	2020	2019
Aktiven		
Vermögensanlagen	8070,7	7708,6
Liquidität und kurzfristige Anlagen	121,6	70,8
Kotierte Aktien	2357,4	2258,8
Private Beteiligungen (Private Equity)	472,1	373,5
Obligationen	3247,6	3200,8
Immobilien Schweiz	1394,6	1277,8
Immobilien International	460,7	507,7
Hedge funds	16,7	19,2
Forderungen und transitorische Aktiven	100,4	110,9
Guthaben und Forderungen	71,6	80,1
Beteiligung am Arbeitgeber	28,7	30,6
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,1	0,2
Total Aktiven	8171,1	7819,5
Passiven		
Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	113,7	88,1
Freizügigkeitsleistungen und Renten	68,7	80,2
Andere Verbindlichkeiten	14,9	6,9
Passive Rechnungsabgrenzung	30,1	1,0
Arbeitgeberbeitragsreserve	56,1	55,9
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	6763,2	6712,0
Vorsorgekapital aktive Versicherte	2460,0	2436,6
Vorsorgekapital Rentner	4023,7	4011,8
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	72,4	48,2
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	32,1	40,4
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	175,0	175,0
Wertschwankungsreserven	1238,1	963,5
Freie Mittel	0,0	0,0
Total Passiven	8171,1	7819,5

Betriebsrechnung

In Mio. CHF

	2020	2019
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	340,5	362,3
Beiträge Arbeitgeber	142,1	152,7
Entnahme aus der Arbeitgeberbeitragsreserve	(2,7)	0,0
Zusatzbeiträge der Arbeitgeber	28,3	29,8
Beiträge Arbeitnehmer	82,4	89,1
Einmaleinlagen und Einkäufe	90,3	90,6
Zuschüsse des Sicherheitsfonds	0,1	0,1
Eintrittsleistungen	98,1	107,1
Freizügigkeitseinlagen	23,0	32,5
Einzahlungen für Wohneigentum und Ehescheidungen	6,0	5,2
Reservenübertrag von anderen Nestlé-Pensionsfonds + Schweiz	4,1	8,2
Übertrag vom Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé (Rentner)	65,0	61,2
Zuflüsse aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	438,6	469,4
Reglementarische Leistungen	(338,9)	(323,6)
Reglementarische Renten	(309,3)	(306,0)
Kapitalleistungen und einmalige Zulagen	(29,6)	(17,6)
Ausserreglementarische Leistungen	(0,2)	(0,2)
Ausserreglementarische freiwillige Rentenleistungen	(0,2)	(0,2)
Austrittsleistungen und Vorbezüge	(179,3)	(366,8)
Austrittsleistungen	(148,3)	(333,2)
Ausbezahlte Leistungen aufgrund einer Teilliquidation	(8,0)	(4,9)
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung und Scheidungen	(9,3)	(14,1)
Rückerstattung an den Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé	(13,7)	(14,6)
Abflüsse für Leistungen und Vorbezüge	(518,4)	(690,6)
Auflösung (Bildung) von Vorsorgekapitalien	(51,4)	(156,5)
Vorsorgekapital aktive Versicherte	0,0	147,8
Vorsorgekapital Rentner	(11,7)	(40,1)
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	(24,3)	(24,3)
Risikorückstellung Tod und Invalidität	8,3	0,91
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	0,0	(175,0)
Verzinsung Alterssparguthaben	(23,5)	(62,0)
Arbeitgeberbeitragsreserve	(0,2)	(3,8)
Versicherungsaufwand – Beiträge an den Sicherheitsfonds	(0,9)	(0,9)
Nettoergebnis aus Versicherungstätigkeit	(132,1)	(378,6)
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	409,6	(962,4)
Brutto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	453,0	(998,5)
Vermögensverwaltungskosten	(43,4)	(36,1)
Sonstiger Ertrag	0,1	0,1
Sonstiger Aufwand	(0,5)	(0,6)
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	(2,5)	(2,8)
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor der Bildung/Auflösung von Wertschwankungsreserven	274,6	580,5
Auflösung (Bildung) der Wertschwankungsreserven	(274,6)	(580,5)
Ertragsüberschuss (Aufwandsüberschuss)	0	0

Vermögensanlagen

Das Jahr 2020 im Rückblick

Bis zum 19. Februar 2020 stiegen die meisten finanziellen Bewertungen weiter an, und nur wenige Beobachter gingen davon aus, dass sich eine ernste, aber zu diesem Zeitpunkt noch auf China begrenzte Epidemie zu einer weltweiten Pandemie ausweiten würde. Die damals verhängten Lockdowns zur Eindämmung des Virus trieben Millionen von Menschen in die Arbeitslosigkeit, legten viele Wirtschaftszweige lahm und brachten viele Unternehmen an den Rand des Bankrotts. Dieser Konjunkturerinbruch führte die Weltwirtschaft in die schlimmste Rezession der letzten Jahrzehnte und führte zu einem Kurseinbruch an den Aktienmärkten in einem ähnlichen Umfang wie bei vergangenen grossen Krisen (2008, 2002, 1987 oder 1929).

Die Zentralbanken und Regierungen mussten schnell reagieren, um das Schlimmste in dieser Krise des «Great Lockdown» zu verhindern. Aus diesem Grund haben mehrere von ihnen ihre Leitzinsen stark gesenkt und/oder beschlossen, die Geldmenge zur Sicherstellung ausreichender Liquidität massiv auszuweiten. Die meisten Regierungen auf der ganzen Welt beschlossen zudem, zusätzliche Finanzmittel bereitzustellen, um Hilfsprogramme für die Wirtschaft zu finanzieren, darunter Unternehmenskredite und die Ausweitung der Arbeitslosenversicherung. Diese Reaktion bestärkte die Anleger, die auf einen schnellen Ausweg aus der Wirtschaftskrise gesetzt hatten. Die Finanzmärkte erholten sich zwischen Ende März und Ende August stark, unterstützt durch den Rückgang der Pandemie und die schrittweise Lockerung der Lockdown-Massnahmen in mehreren Ländern.

Im September und Oktober kam es jedoch zu einer Pause beim Bewertungsanstieg. Die Pandemie, von der man gehofft hatte, sie unter Kontrolle zu haben, ist nach der im Sommer begonnenen Lockerung der Massnahmen überall auf der Welt mehr oder weniger stark wieder ausgebrochen. Angesichts dieser zweiten Welle verhängten einige Länder erneut einen mehr oder weniger strikten Lockdown, was die sehr zögerliche Erholung der Realwirtschaft in Frage stellte. Gleichzeitig wurde eine «zweite Welle» von Wirtschaftsförderungsmassnahmen notwendig, um die zweite Welle der Pandemie zu bewältigen und die zu Beginn des Jahres eingeleiteten Massnahmen fortzuführen.

Zum Jahresende setzten die Aktienkurse trotz wachsender Zweifel an der Nachhaltigkeit einer zaghaften Konjunkturerholung ihren Anstieg fort und erreichten neue Rekordwerte, beflügelt durch eine Kombination günstiger Ereignisse. Zum einen ist der Ausgang der US-Präsidentenwahlen zu erwähnen, wo der Sieg von Joe Biden die Aussicht auf neue politische und wirtschaftliche Stabilität bot. Die grossen Fortschritte der Pharmaindustrie bei der Entwicklung von Impfstoffen liessen danach Hoffnungen auf einen allmählichen Ausstieg aus der Pandemie ab dem Jahr 2021 aufkommen. Im Dezember wurden schliesslich die lang erwarteten neuen

Fördermassnahmen für die Wirtschaft in den USA und Europa in Kraft gesetzt, nachdem nach monatelangen Verhandlungen politische Kompromisse erzielt worden waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Jahr 2020 von dieser extremen Gegensätzlichkeit zwischen dem spektakulären Anstieg der Finanzmärkte von April bis Dezember und dem überaus besorgniserregenden Zustand einer durch die verschiedenen Lockdown-Phasen gelähmten Realwirtschaft geprägt war. Zwei Faktoren erklären diese Diskrepanz:

- Einerseits profitierten die Finanzmärkte stark von den im Laufe des Jahres durchgeführten wirtschaftsfördernden Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken. Diese Liquiditätsschwemme übertraf in vielerlei Hinsicht alles, was in der Vergangenheit getan worden war, einschliesslich der 2008 durchgeführten Bankenrettungen. Im Jahr



2020 wurden fast alle von den Regierungen der USA und der EU neu ausgegebenen Anleihen von den Zentralbanken aufgekauft, was auf ein koordiniertes Vorgehen zurückzuführen ist, aber viel mehr als in den vergangenen Jahren an die Metapher der «Notenpresse» denken lässt. Die Massnahmen der Zentralbanken waren in der Tat eine fast direkte Reaktion auf den starken Anstieg der Staatshaushalte vor dem Hintergrund der Pandemie.

- Andererseits konzentrierten sich die Anleger dank der in vielen Ländern gestarteten massiven Impfkampagnen vor allem auf das Szenario einer schnellen Rückkehr zu einer Welt, wie sie vor der COVID-19-Pandemie war. Dieses Szenario ist immer noch möglich, könnte aber durch die zweite oder sogar eine mögliche dritte Welle der Pandemie, Virusmutationen und die teilweise oder vollständige Rückkehr zu einem Lockdown verzögert werden. Ausser-

dem scheint die Zahl der geimpften Personen in vielen Ländern langsamer zu steigen als ursprünglich erhofft.

So bleibt die Unsicherheit in einer Zeit, in der die Aktienkurse ständig neue Rekorde brechen, sehr hoch.

Performance des Fonds

Die Aktienmärkte erholten sich insbesondere dank der massiven geld- und fiskalpolitischen Konjunkturprogramme, die von den Zentralbanken und Regierungen als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie beschlossen wurden, stark von ihrem Einbruch im ersten Quartal 2020, wodurch der Fonds im Jahresverlauf eine positive Nettoperformance von 5,3% erzielen konnte.

Sämtliche Anlageklassen haben einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Fonds geleistet, wie in der folgen-



den Tabelle ersichtlich ist. Der überwiegende Teil der Performance von 5,3% stammt von kotierten Aktien (Beitrag von 4,3%), dies trotz der Tatsache, dass ihr Wert im ersten Quartal um mehr als 30% gefallen ist. Lediglich der Währungseffekt durch nicht abgesicherte Fremdwährungen trug negativ zum Ergebnis bei (-1,4%), insbesondere durch die starke Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken (-8,4% im Jahresverlauf).

Wichtigste Performancetreiber

Performance in %		
	2020	2019
Aktien	4,3	7,3
Obligationen	1,8	2,1
Immobilien	0,7	3,0
Private Beteiligungen	0,6	0,5
Fremdwährungseffekt	(1,4)	0,3

Vergleich der Performance

Performance in %

	1 Jahr	3 Jahre ¹⁾	5 Jahre ¹⁾	10 Jahre ¹⁾
Fonds	5,3	5,0	6,0	4,3
Anlagestrategie ²⁾	5,4	5,0	6,1	4,3
Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index ³⁾	3,7	3,5	4,3	4,0
UBS Schweizer Pensionskassen Index ³⁾	4,0	3,8	4,6	–

1) Annualisiert

2) Einziger Index, für den wir Bruttoperformancezahlen ausweisen

3) Die Indizes von Credit Suisse und UBS werden auf der Basis der Performance berechnet, welche die Pensionskassen erzielt haben, die ihre Vorsorgevermögen bei diesen beiden Instituten hinterlegt haben. In den Zahlen des Index der Credit Suisse sind die Vermögensverwaltungskosten eingeschlossen. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um die Nettoperformance. Diese haben wir berechnet, indem wir von der Bruttoperformance Kosten in Höhe von 0,43% subtrahiert haben. Dieser Prozentsatz entspricht dem Durchschnittswert, der sich aus der Statistik ergibt, die unsere Beratungsfirma PPCmetrics SA auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2019 von 310 Pensionskassen erstellt hat).

Um die relative Performance des Fonds zu ermitteln, wird seine Wertentwicklung mit jener seiner strategischen Benchmark verglichen, die für 2020 bei 5,4% liegt. Damit lag der Fonds 0,1% hinter seiner strategischen Benchmark zurück. Dieses Ergebnis ist trotzdem sehr zufriedenstellend, da diese Performance im Gegensatz zu der des Fonds keine Gebühren enthält. Die Elemente, die zur Wertschöpfung beitragen, sind folgende:

- Die gute Performance von Schweizer Immobilien, die ihren Referenzindex übertroffen haben;
- Die Übergewichtung von kotierten Aktien, welche die strukturelle Untergewichtung von Private Equity kompensieren sollte.

Um die Performance des Fonds mit jener anderer Pensionsfonds in der Schweiz zu vergleichen, verwenden wir die Indizes, die von UBS und Credit Suisse berechnet werden (nähere Angaben dazu siehe Definitionen in den Fussnoten der obenstehenden Tabelle). Auch diese beiden repräsentativen Universen verzeichneten 2020 eine positive Wertentwicklung, konnten jedoch nicht mit dem Fonds mithalten. Diese Differenz lässt sich durch die bessere Performance des Fonds im Bereich der Anleihen erklären, was insbesondere auf eine Übergewichtung des Segments der Unternehmensanleihen zurückzuführen ist, das 2020 besser abschnitt. Auch bei den kotierten Aktien schnitt der Fonds besser ab, vor allem dank einer schwächeren Ausrichtung auf das Inland, während die Performance der Schweizer Aktien im Vergleich zum Rest der Welt unterdurchschnittlich ausfiel.

Schlussendlich ist anzumerken, dass der Fonds diese beiden Indizes auch über längere Zeiträume (drei, fünf und zehn Jahre), die für solche Vergleiche viel relevanter sind, übertrifft.

Asset-Allokation

Der untenstehenden Tabelle ist die Vermögensverteilung des Fonds per 31. Dezember 2020 zu entnehmen. Die Asset-Allokation wird jeden Monat neu ausgerichtet («re-balancing»). So kann eine effektive Asset-Allokation sichergestellt werden, die weitgehend der angestrebten Anlagestrategie entspricht (siehe letzte Spalte der Tabelle). Aufgrund der natürlichen Schwankungen der Aktienkurse sind Abweichungen jedoch unvermeidlich.

Aufteilung in %

	Effektiv Allokation	Anlagestrategie
Liquidität und kurzfristige Anlagen	1,5	2,0
Aktien	29,2	27,0
Private Beteiligungen (Private Equity)	5,9	7,0
Obligationen	40,2	41,0
Immobilien Schweiz	17,3	16,0
Immobilien International	5,7	7,0
Hedge funds *	0,2	0,0
Total	100,0	100,0

* Dieser Prozentsatz entspricht den Restinvestitionen in Hedgefonds, die nicht sofort liquidiert werden können.

Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Gebühren, die der Fonds im Zusammenhang mit seiner laufenden Anlageverwaltungstätigkeit bezahlen muss. Dazu gehören:

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung, einschliesslich der mit den kollektiven Kapitalanlagen verbundenen Kosten, die indirekt vom Fonds übernommen werden;
- Transaktionsgebühren und Steuern wie z. B. die eidg. Stempelgebühr;
- Zu den übrigen Aufwendungen gehören Beratungs- und Depotbankkosten sowie interne Kosten (Löhne, IT usw.) im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Vermögensverwaltungskosten des Fonds auf 0,57% und liegen damit höher als im Jahr 2019 (0,47%). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die folgenden Punkte zurückzuführen:

- Erhöhung der Allokation in teurere alternative Anlagen. Dieser Anstieg dürfte sich 2021 fortsetzen, da diese Allokation unter dem strategischen Ziel bleibt;
- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Lancierung eines neuen Programms für Anlagen in nicht kotierte Aktien (oder «Private Equity») im Jahr 2020 sowie des nicht kotierten internationalen Immobilienfonds.

Nachhaltige Anlagen

Der Fonds verfolgt eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagepolitik mit dem Ziel, eine nachhaltigere Performance zu erzielen und die inhärenten Risiken seiner Anlagen besser zu steuern. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Group Pension Unit von Nestlé entwickelt und beruht auf vier Hauptachsen.

1. Zunächst auf der Ebene der Anlagestrategie, wo die Fondsanlagen zusätzlich zu den üblichen finanziellen Elementen von Rendite, Risiko und Kosten auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien (ESG) berücksichtigen;
2. Des Weiteren muss diese ESG-Anlagestrategie durch die Integration von ESG-Elementen bei der Selektion unserer externen Vermögensverwalter umgesetzt werden;
3. Wenn diese beiden Schritte abgeschlossen sind, gilt es, eine regelmässige und strenge Überwachung der ESG-Faktoren unserer Anlagen sicherzustellen;
4. Und nicht zuletzt müssen wir auch regelmässig über unser Engagement in nachhaltige Anlagen kommunizieren.

2020 wurden zwei strategische Initiativen im Zusammenhang mit den beiden ersten Achsen der nachhaltigen Anlagepolitik des Fonds lanciert.

Die erste ist die Genehmigung des Stiftungsrats im November 2020, Unternehmen auszuschliessen, in die der Fonds über die Verwaltungsmandate, die er externen Vermögensverwaltern erteilt hat, investiert ist und die mit den folgenden Grundsätzen im Zusammenhang stehen:

- Ausschlüsse im Zusammenhang mit kontroversen Waffen: Streubomben, Antipersonenminen, chemische und biologische Waffen usw.;
- Ausschlüsse im Zusammenhang mit Verstössen gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen: Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Korruption usw.;
- Ausschlüsse im Zusammenhang mit Kohle: Kohlebergbau oder Kohlekraftwerke.

Diese Ausschlüsse wurden bereits in mehr als 80% der betroffenen Verwaltungsmandate umgesetzt, der Rest wird derzeit analysiert.

Das zweite ist die explizite Berücksichtigung von ESG-Kriterien im neuen Programm für Anlagen in nicht kotierte Aktien (oder «Private Equity»), das 2020 lanciert wurde.

Zudem wird das Fondsvermögen vollständig über externe Vermögensverwalter investiert, weshalb diese nicht nur auf finanzielle Merkmale, sondern auch auf ESG-Kriterien genau überwacht werden müssen. So wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit Beratern ein ESG-Bericht erstellt. Diese Phase, welche die dritte Säule der nachhaltigen Anlagepolitik des Fonds erfüllt, beinhaltet eine ESG-Bewertung:

- der externen Vermögensverwalter, wodurch einerseits festgestellt werden kann, ob sie die nachhaltige Anlagepolitik des Fonds einhalten, und andererseits eine unabhängige Einschätzung ihrer Arbeit im Hinblick auf ESG-Kriterien möglich ist. Werden die Ergebnisse als unzureichend erachtet, wird mit den externen Vermögensverwaltern besprochen, wie sie sich verbessern können.
- des gesamten Anlageportfolios des Fonds, das von externen Vermögensverwaltern gehalten wird, mit dem Ziel, eine Liste von Unternehmen zu erstellen, die ESG-Risiken unterliegen. Anhand dieser Liste wird dann von den betroffenen Unternehmen Transparenz über die Stimmrechtsausübung und das Engagement der Aktionäre zu diesen ESG-Risiken verlangt. In Zukunft sollte die Realisierung der oben beschriebenen Ausschlüsse dazu beitragen, die Anzahl der vom Fonds gehaltenen Unternehmen mit ESG-Risiken deutlich zu reduzieren.

Um die in der nachhaltigen Anlagepolitik des Fonds verankerte Kommunikationspflicht zu erfüllen, wird dieser neue Abschnitt zu nachhaltigen Anlagen seit 2019 im Anlagenteil des Jahresberichts aufgeführt, um die Versicherten des Fonds regelmässig über die Lösungsansätze in Bezug auf die ESG-Prinzipien zu informieren.

Abschliessend möchten wir daran erinnern, dass sich der Bereich der ESG-Anlagen ständig weiterentwickelt und dass die aktuellen Entwicklungen des Fonds zu diesem Thema nicht den Schlusspunkt darstellen, sondern kontinuierlich angepasst werden müssen.

Aktivitäten der Anlagekommission

2020 waren die Hauptaktivitäten und -beschlüsse der Anlagekommission folgende:

- Intensivere Überwachung der Anlagen des Fonds seit Beginn der COVID-19-Krise, einschliesslich zweier zusätzlicher Sitzungen. In dieser Phase erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten und auf Empfehlung der Direktion des Fonds beschloss die Anlagekommission, die Anlagestrategie des Fonds beizubehalten. Infolgedessen und nach dem Rückgang des Aktienengagements des Fonds in dieser Periode sind wir unserer Politik der Neuausrichtung treu geblieben, die Ende März den Kauf von Aktien erforderte, um die tatsächliche Allokation mit der strategischen Allokation in Einklang zu bringen. Diese Entscheidung hat sich letztendlich als vorteilhaft erwiesen, insbesondere nach der anschliessenden starken Erholung der Aktienmärkte;
- Die Genehmigung der Lancierung eines neuen Programms für Anlagen in nicht kotierte Aktien (oder «Private Equity») für ein Engagement von USD 445 Mio., wodurch letztlich die strategische Allokation von 7% in diese Anlageklasse erreicht werden soll;
- Die Umsetzung eines neuen ESG-Berichts zu dem vom Fonds gehaltenen Portfolio an finanziellen Vermögenswerten, um das Engagement des Fonds in Unternehmen mit ESG-Risiken besser einschätzen zu können und einen Dialog mit externen Vermögensverwaltern, die diesen ausgesetzt sind, einzuleiten;
- Die Formulierung eines Vorschlags an den Stiftungsrat für den Ausschluss von Unternehmen, die mit kontroversen Waffen oder Kohle in Verbindung stehen oder die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen nicht einhalten. Letzteres wurde vom Stiftungsrat im November 2020 genehmigt;
- Die Entscheidung, den nicht kotierten Anteil von Schweizer Immobilien von heute 50% auf 75% zu erhöhen. Durch das nicht kotierte Segment kann die gleiche zu erwartende Bruttorendite wie im kotierten Segment erzielt werden, jedoch mit geringerer Volatilität, während der Erhalt eines kotierten Immobilienanteils von 25% ausreicht, um die verschiedenen Liquiditätsbeschränkungen des Fonds zu gewährleisten;
- Die Entscheidung, den Vermögensverwalter des Mandats für Schwellenländer-Anleihen zu ersetzen, da die Performance dieses Mandats hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

In diesem unsicheren Umfeld wird die Anlagekommission weiter daran arbeiten, die Effizienz der Anlagestrategie auf Basis der üblichen Säulen Rendite, Risiko, Kosten und ESG-Kriterien zu verbessern. So hat die Anlagekommission für das Jahr 2021 die folgenden Prioritäten bestätigt:

- Die Integration der Anlageklasse Infrastruktur in die Anlagestrategie des Fonds;
- Die Überprüfung von Möglichkeiten für nicht kotierte Investitionen in Schweizer Immobilien, um das Ziel eines Anteils von 75% an nicht kotierten Anlagen in dieser Anlageklasse zu erreichen;
- Die Umsetzung der vom Stiftungsrat genehmigten ESG-Ausschlüsse in den jeweiligen Mandaten und die fortlaufende ESG-Überwachung aller Anlagen des Fonds;
- Die Erarbeitung eines spezifischen Reportings für die Merkmale von Anlagen in nicht kotierten Aktien, um die Performance der Anlagen des Fonds in dieser Anlageklasse besser beurteilen zu können.

Fazit

Die gute Performance des Fonds im Jahr 2020 bildet einen Kontrast zu den Ereignissen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Zwar besteht die Hoffnung, dass sich die Situation dank der weltweit laufenden groß angelegten Impfkampagnen bald wieder normalisieren wird. Dennoch müssen wir Geduld haben und bei der strategischen Verwaltung des Fonds weiterhin vorsichtig sein. Zudem müssen wir unsere Bemühungen zur Erschliessung neuer Renditequellen verstärken, wie beispielsweise unser Projekt zur potenziellen Integration der Infrastruktur in die strategische Allokation.



5
M.P.H.

Downtown
Heliport

November 25, 1963
Evacuation Day
PL 112

LOCAL

Deckungsgrad und versicherungstechnische Situation

Versicherungstechnische Situation

In Mio. CHF

	31.12.2020	31.12.2019
Verfügbares Vermögen	8001,3	7675,5
Verpflichtungen		
Vorsorgekapital für aktive Versicherte	2460,0	2436,6
Vorsorgekapital für Rentner	4023,7	4011,8
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	72,4	48,2
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	32,1	40,4
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	175,0	175,0
Total	6763,2	6712,0
Technischer Überschuss		
Wertschwankungsreserven	1238,1	963,5
Freie Mittel	0,0	0,0
Total	1238,1	963,5
Deckungsgrad (Vermögen / Verpflichtungen)	118,3%	114,4%

Verfügbares Vermögen

Das zur Berechnung des Deckungsgrads herangezogene verfügbare Vermögen entspricht dem Total der Bilanzaktiven, von dem die Verbindlichkeiten und die transitorischen Passiven sowie die Arbeitgeberbeitragsreserve abgezogen werden (siehe Seite 12).

Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Fonds setzen sich wie folgt zusammen:

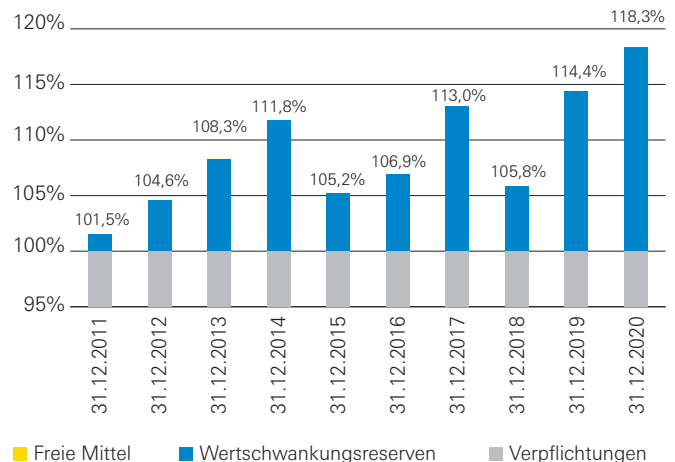
- **Vorsorgekapital für aktive Versicherte**, das der Summe der Alterssparkonti der aktiven Versicherten;
- **Vorsorgekapital für die Rentner**, das der Summe der Reserven entspricht, die gebildet wurden, um die Auszahlung der laufenden Renten zu garantieren. Diese Reserven werden seit dem 31. Dezember 2018 mittels der technischen Grundlagen BVG 2015 und eines technischen Zinssatzes von 2,25% berechnet;
- **Rückstellung zur Deckung der Kosten für die Zunahme der Lebenserwartung** der Rentner und damit zur Finanzierung der Einführung neuer technischer Grundlagen. Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 72,4 Mio. oder 1,8% des Vorsorgekapitals der Rentner;
- **Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität**, die zum Ziel hat, die Schwankungen zwischen den im Berichtsjahr erfassten effektiven Schadenkosten bei Todes- oder Invaliditätsfällen und den erwarteten durchschnittlichen Kosten aufzufangen. Diese Rückstellungen belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 32,1 Mio.;
- **Rückstellung für eine zukünftige technische Zinssenkung** zur Deckung der daraus resultierenden geschätzten

Kosten einer allfälligen Senkung des technischen Zinssatzes. Diese Rückstellungen belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 175 Mio. Dieser Betrag deckt ungefähr die Kosten für eine Senkung des technischen Zinssatzes, der derzeit 2,25% beträgt, um 0,25%, und wurde in Abstimmung mit dem Experten für berufliche Vorsorge ermittelt.

Die Rückstellungen wurden gemäss dem Reglement für die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserve gebildet.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad des Fonds beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 118,3% (114,4% per 31. Dezember 2019). Er entspricht dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vorsorgevermögen des Fonds und seinen Vorsorgeverpflichtungen. Diese setzen sich aus dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, demjenigen der Rentenbezüger und den technischen Rückstellungen zusammen.



Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Schwankungen der Anlageergebnisse des Fonds auszugleichen. Per 31. Dezember 2020 betrug sie CHF 1 238,1 Mio., was 18,3% der gesamten Vorsorgeverpflichtungen des Fonds entspricht (14,4% per 31. Dezember 2019). Per 31. Dezember 2020 hat die Wertschwankungsreserve ihren Zielbetrag von 20% der Verpflichtungen nicht erreicht. Wir erinnern Sie daran, dass der Fonds, solange der Zielbetrag der Wertschwankungsreserve nicht vollständig erreicht ist, künftige Überdeckungen dieser Reserve zuweisen muss.

Freie Mittel

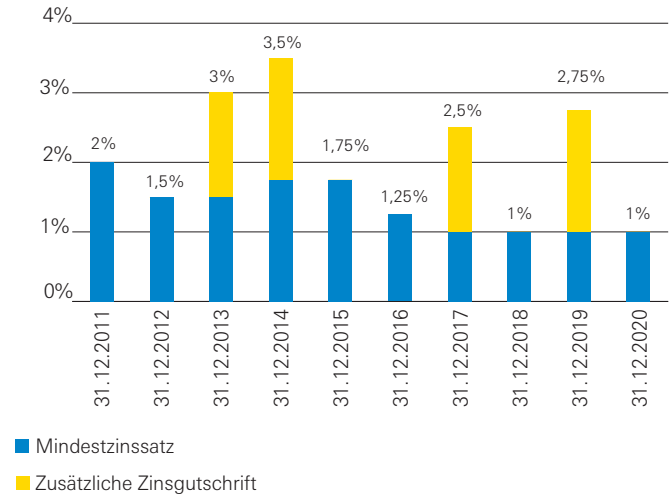
Der Fonds verfügt per 31. Dezember 2020 über keine freien Mittel, da die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde.

Verzinsung der Altersguthaben und Anpassung der Renten

Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten

2020 wurde den Altersguthaben der aktiven Versicherten auf Beschluss des Stiftungsrats der Mindestzinssatz von 1% gutgeschrieben, d. h. ohne zusätzlichen Zins.

Die jährliche durchschnittliche Verzinsung der Altersguthaben belief sich auf 1,70% in den letzten fünf Jahren (2,02% in den letzten zehn Jahren). Damit ist sie nach wie vor deutlich höher als die jährliche durchschnittliche Verzinsung gemäss BVG-Mindestzinssatz (1,05% über fünf Jahre und 1,37% über zehn Jahre).



In %

	2020	2019	2018	2017	2016	5 Jahre	10 Jahre
Mindestzinssatz	1,00	1,00	1,00	1,00	1,25	1,05	1,37
Zusätzliche Zinsgutschrift (31.12)	0,00	1,75	0,00	1,50	0,00	0,65	0,65
Gesamtverzinsung	1,00	2,75	1,00	2,50	1,25	1,70	2,02

Anpassung der laufenden Renten

Der Stiftungsrat ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, jedes Jahr Stellung zur Anpassung der laufenden Renten zu nehmen. Dazu dienen ihm mehrere Kenngrössen als Grundlage: Teuerung, die Performance des Fonds und seine finanzielle Gesundheit sowie den Grundsatz der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentnern.

Der Stiftungsrat hat per 1. Januar 2021 entschieden, die laufenden Renten nicht anzupassen. Dies vor allem weil die Teuerung in den vergangenen Jahren nahe bei null lag, aber auch weil die Wertschwankungsreserve des Fonds ihre Zielgrösse noch nicht erreicht hat.

In %

	2020	2019	5 Jahre ¹⁾
Rentenanpassungssatz (per 1. Januar des folgenden Jahres)	0,0	0,0	0,0
Verlauf der Teuerung	(0,5)	0,2	0,25

1) Teuerung zwischen 01.01.2015 und 31.12.2020



KPMG SA
Avenue du Théâtre 1
Case postale 6663
CH-1002 Lausanne

+41 58 249 45 55
kpmg.ch

FONDS DE PENSIONS NESTLE (Fondation Edouard Muller), Vevey

Rapport de l'organe de révision sur les comptes condensés
Comptes annuels 2020

Rapport de l'organe de révision sur les comptes condensés au Conseil de fondation du FONDS DE PENSIONS NESTLE (Fondation Edouard Muller), Vevey

Les comptes condensés – comprenant le bilan condensé au 31 décembre 2020, le compte d'exploitation condensé et l'annexe condensée pour l'exercice arrêté à cette même date sont dérivés des comptes annuels audités du FONDS DE PENSIONS NESTLE (Fondation Edouard Muller) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2020. Dans notre rapport daté du 18 mai 2021, nous avons émis une opinion non modifiée sur ces comptes annuels et sur les autres objets d'audit mentionnés à l'art. 52c al. 1 LPP et à l'art. 35 OPP 2.

Les comptes condensés ne contiennent pas toutes les informations devant être présentées dans les comptes annuels conformément à la loi suisse, à l'acte de fondation et aux règlements. Par conséquent, la lecture des comptes condensés ne saurait se substituer à celle des comptes annuels audités du FONDS DE PENSIONS NESTLE (Fondation Edouard Muller).

Responsabilité du Conseil de fondation pour les comptes condensés

La responsabilité de l'établissement d'une version condensée des comptes annuels audités sur la base des principes décrits dans la note « *Principes d'établissement des comptes condensés* » en page 11 du rapport annuel, incombe au Conseil de fondation.

Responsabilité de l'expert en matière de prévoyance professionnelle

La responsabilité de l'expert en matière de prévoyance professionnelle est fixée à l'art. 52e al. 1 LPP en relation avec l'art. 48 OPP 2.

Responsabilité de l'organe de révision

Notre responsabilité consiste à exprimer une opinion sur les comptes condensés sur la base des procédures que nous avons mises en œuvre conformément à la Norme d'audit suisse (NAS) 810 « Missions ayant pour but d'émettre un rapport sur des états financiers résumés ».

Opinion d'audit

Selon notre appréciation, les comptes condensés dérivés des comptes annuels audités du FONDS DE PENSIONS NESTLE (Fondation Edouard Muller) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2020 sont cohérents, dans tous leurs aspects significatifs, avec ces comptes annuels, conformément aux principes décrits dans la note « *Principes d'établissement des comptes condensés* » en page 11 du rapport annuel.

KPMG SA

Jean-Marc Wicki
Expert-réviseur agréé

Eliane Fischer
Expert-réviseur agréée

Lausanne, le 18 mai 2021

© 2021 KPMG SA, société anonyme suisse, est une filiale de KPMG Holding SA, elle-même membre de l'organisation mondiale KPMG d'entreprises indépendantes rattachées à KPMG International Limited, une société à responsabilité limitée de droit anglais. Tous droits réservés.

Entrepris certifiée EXPERTSuisse



Fonds de Pensions Nestlé

Fonds de Pensions Nestlé,
Avenue Nestlé 55, 1800 Vevey (Schweiz)



Nestlé